



EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | APRIL 2014

NINA VERBINDET KULTUREN



Jules Verlinden, Projektleiter RSV Smit Kamara

„Wir arbeiten mit 45 Leuten, eigenes und lokales Personal, vor der Küste Brasiliens. Sie alle haben NINA kennen gelernt. Wenn man gewöhnt ist, unter Sicherheit vor allem Verfahrensweisen zu verstehen, dann verlangt NINA ein Umdenken. Das habe ich an den Reaktionen während der Schulung gemerkt.“

Plötzlich geht es darum, „sich um die Sicherheit anderer zu kümmern“. Mir ist diese Mentalität allerdings nicht unbekannt, da ich bei Boskalis öfter mit Menschen zu tun habe, die bereits so denken und handeln. Als ein Lebensmittellieferant Kisten an Bord hievte und dabei keinen Helm trug, sah ich, wie einer unserer Mitarbeiter mit SHE Q-Hintergrund (SHE-Q: Safety, Health, Environment & Quality) ihm einen in die Hand drückte. So tut man etwas für die Sicherheit, und so sehe ich – bei projektweiten Angelegenheiten – auch meine Rolle.

Ein Schiff ist eine geschlossene Gemeinschaft, in der solche Einflüsse von außen seltener sind. Das Projektteam an Bord der Smit Kamara muss selbst aktiv werden, und das mit bis zu acht unterschiedlichen

Kulturen an Bord, die alle ihre eigenen Normen und Werte haben und einander manchmal schlichtweg nicht verstehen. Das kann im täglichen Umgang für Kommunikationsprobleme sorgen: Alles, was man mitteilen möchte, muss man auf diese Person und ihren Hintergrund abstimmen. Und dann ist es noch so: Was der eine als erfrischend direkt empfindet, ist für den anderen so grob, dass er sich verschließt. Ich erwarte, dass die Art und Weise, wie NINA uns lehrt, über Sicherheit zu reden, einen positiven Einfluss auf die gesamte Kommunikation hat. Wenn jemand einen anderen auf nichtsicheres Verhalten hinweist, geschieht das aus Besorgnis und Verantwortungsgefühl. Das ist dem anderen auch klar. Und so kann NINA eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen schlagen.“

NINA DO-IT TRAINING

An Bord der Taklift 6 wurde für alle 15 Besatzungsmitglieder und für acht Kollegen von der Union Sapphire ein NINA Do-It-Training durchgeführt.

Nachdem alle Arbeiten eingestellt worden waren, wurde erklärt, was die NINA-Werte und -Regeln beinhalten und was das für jeden persönlich bedeutet: Verantwortung für die eigene Sicherheit und die Sicherheit der Kollegen übernehmen. Kapitän Theo Koster: „Dass wir uns gegenseitig auf Sicherheit aufmerksam machen, ist in unserem Team schon eine Selbstverständlichkeit. Dennoch habe ich gemerkt, dass es für alle interessant war, auf diese Weise über Sicherheit zu sprechen. Ein offenes Miteinander halte ich für sehr wichtig. Insbesondere Mitarbeiter mit asiatischem Hintergrund sind zurückhaltend, wenn es darum geht, etwas offen auszusprechen: Da kann NINA bestimmt einen sinnvollen Beitrag leisten.“

OFFENHEIT

Die Schulung wurde in englischer Sprache durchgeführt. Aber: „Nicht alle bei uns an Bord sprechen Englisch. Wir haben schon dafür gesorgt, dass zwischendurch übersetzt wurde, aber kommt das alles wirklich an? Auch im täglichen Leben spielt dies eine Rolle. Daher plädieren wir dafür, dass jeder Englisch lernt.“ Persönlich erwartet Theo von

NINA vor allem mehr aktives Handeln. „Unser Schiff ist Baujahr 1974. Um die heutigen Sicherheitsstandards zu erfüllen, müssten verschiedene Änderungen durchgeführt werden. Ich hoffe und erwarte, dass dieser Aspekt dank NINA diskutiert werden kann und dass dies mit dem nötigen Nachdruck verfolgt wird.“



| Taklift 6 in Palermo